12. Juni 1916

73

Die Approbationierung im Kriege.**Marktbericht vom gestrigen Tage.**

Auf den Grünwaren- und Gemüsemärkten war das Angebot sehr reichlich, die großen Zufuhren an Fisiolen, Erbsen und Parabeisern bewirkten nicht nur die volle Befriedigung der sehr regen Nachfrage, es mußten sogar einige Partien der genannten Waren um den Gesteckungspreis abgegeben werden. Auch die Obstzufuhren waren günstig. Die Kartoffelzufuhren waren im allgemeinen ausreichend, nur im 3. und 16. Bezirk konnten nicht alle erschienenen Käufer zufriedengestellt werden.

Die Eierzufuhren waren ausreichend, dagegen war Butter nur in geringen Mengen vorhanden, da die Zufuhren auf einigen Märkten ausgeblieben sind.

Die Großmarkthalle, Abteilung für Fleischwaren, war gestern mit 20 Tonnen Rind- und Schweinefleisch aus den Wiener Schlachtstätten und mit 0.5 Tonnen Fleischwaren aus dem Inland beschickt. Der Marktverkehr war wegen des fleischlosen Tages nur wenig lebhaft. Begehrt wurden nur Schafsfleisch, Wurstwaren, Fettstoff und Geflügel. Der Fettstoffbedarf war mit dem Anbot von neunhundert Kilogramm mehr als gedeckt. Im Einklang mit der Tendenz auf dem gestrigen Rindermarkt wurden die Preise für hiesige Rindfleischsorten amtlich um 10 bis 20 Heller pro Kilogramm herabgesetzt. Im Großhandel wurden verkauft: Vorderes Rindfleisch um 740 bis 880 S., hinteres um 780 bis 920 S., Kälber um 410 bis 500 S., Schweine um 760 bis 780 S. pro Kilogramm.

Auf dem gestrigen Borstenviehmarkt waren 3008 Fett- und 1770 Fleischschweine, um 149 Fett- und 41 Fleischschweine mehr als in der Vorwoche aufgetrieben. Bei der vorgenommenen Preisbesprechung konnte vorerst eine Einigung mit Rücksicht auf den in die Verbrauchswoche fallenden Anfallstermin der neuen Preismaximierung (15. Juli) nicht erzielt werden, weshalb bei der Statthalterei wegen Verschiebung des Termins telephonisch angefragt wurde. Da diese Stelle eröffnete, daß die Preise wohl am 15. Juli bekannt gemacht werden, die Detailpreise aber erst später, wahrscheinlich vom 18. Juli an, Geltung haben sollen, wurden die Preise für alle Sorten um 20 Heller pro Kilogramm billiger als in der Vorwoche vereinbart. Es wurden verkauft: Fettschweine extrem 720 S., erste Qualität um 690 S., zweite um 630 S., Fleischschweine, beste Ware um 635 S., extrem um 670 S., erste Qualität um 610 S., zweite um 570 S., dritte um 500 S. pro Kilogramm. Der Geschäftsverkehr auf dem Borstenviehmarkt war sehr lebhaft.

Preissturz für Gemüse und Kartoffeln.

Seit Montag verfolgen die Preise für Gemüse eine stark rückläufige Bewegung, auch Frühkartoffeln wurden gestern billiger verkauft. Die Zufuhren in Gemüse waren derart groß, daß sie an den einzelnen Tagen sich nicht räumen ließen, und die Vorräte stiegen mit jedem Tag. Die Umgebung stellt sich bereits mit großen Mengen ein, und aus Ungarn sind die Abladungen sehr groß. Das Gemüse wird eben reif, muß abgeerntet und verkauft werden, da es sich lange Zeit nicht hält. Eine Spekulation ist ausgeschlossen, und die Landwirte trachten die Ware auf den Markt zu bringen, da sie sonst überreif und nicht mehr transportabel wird. Frühkartoffeln werden schon in weit größeren Mengen als wie bisher geerntet, auch in Gegenden, welche bisher noch nicht den hiesigen Markt beschicken konnten. Dies veranlaßte den Verband der Kartoffelgroßhändler in Wien, den Preis der Frühkartoffeln um 4 K. pro 100 Kilogramm herabzusetzen (en gros und en detail). Dies mußte aber geschehen, um Platz für die weiteren Sendungen zu schaffen, welche bereits im Anrollen sind. Gestern wurden rosa zu 32 K., gelbe zu 40 K. pro Meterzentner ab Bahn en gros

verkauft, der Detailpreis stellte sich um 6 S. pro Kilogramm teurer.